



Sauberkeitsentwicklung

Den richtigen Zeitpunkt für Topf oder Toilette bestimmt jedes Kind selbst. Genau wie beim Krabbeln, Laufen oder Sprechen folgt auch das Trockenwerden seinem ganz eigenen Entwicklungstempo. Irgendwann – meist zwischen dem zweiten und vierten Lebensjahr – ist es so weit: Das Kind ist bereit, auf die Windel zu verzichten und seine großen und kleinen Geschäfte selbstständig auf dem Töpfchen oder der Toilette zu erledigen.

Daran erkennen Eltern, dass ihr Kind bereit sein könnte, die Windel wegzulassen:

- Es macht deutlich, wenn die Windel voll ist. Es zeigt darauf und benennt den Inhalt in seiner eigenen Sprache.
- Es erledigt sein Geschäft nicht mehr unbemerkt, sondern zeigt durch Mimik, Gestik oder seine Körperhaltung, dass „es“ gerade passiert. Viele Kinder ziehen sich dafür an einen ruhigen Ort zurück.
- Eine volle Windel ist ihm unangenehm. Es möchte zeitnah gewickelt werden.
- Es begleitet Eltern oder ältere Kinder zur Toilette und interessiert sich dafür, was dort passiert.
- Es möchte das Töpfchen oder die Toilette ausprobieren.
- Es zeigt den Wunsch, keine Windel mehr zu tragen oder selbst Unterwäsche anzuziehen



Bevor Kinder diese Signale zeigen können, müssen sie wichtige Entwicklungsschritte durchlaufen. Sie müssen zunächst verstehen, dass das Grummeln im Bauch oder das Druckgefühl in der Blase mit ihren Ausscheidungen zusammenhängen. Außerdem brauchen sie ein ausreichendes Zeitgefühl, um rechtzeitig das Töpfchen oder die Toilette aufzusuchen. Ebenso wichtig ist, dass sie ihre Darm- und Blasenmuskulatur bewusst kontrollieren können.

Erst im Laufe des dritten Lebensjahres sind die Nervenbahnen in der Regel so weit gereift, dass Kinder ihre Schließmuskeln gezielt steuern können. Nur wenn diese körperlichen und geistigen Voraussetzungen erfüllt sind, ist ein Kind überhaupt in der Lage, dauerhaft auf die Windel zu verzichten.

So können Sie Ihr Kind beim Sauberwerden unterstützen – ganz ohne Druck

- **Auf die Signale des Kindes achten:** Bieten Sie das Töpfchen oder die Toilette an, wenn Ihr Kind Interesse zeigt oder typische Anzeichen erkennen lässt. Zwingen Sie es jedoch nicht dazu.
- **Das Töpfchen gut erreichbar aufstellen:** Ein fester Platz im Badezimmer oder Wohnbereich erleichtert es dem Kind, das Töpfchen selbstständig aufzusuchen.
- **Feste Routinen schaffen:** Manche Kinder gehen gerne nach dem Aufstehen, nach den Mahlzeiten oder vor dem Schlafengehen auf die Toilette. Bieten Sie diese Gelegenheiten entspannt an – ohne Erwartungen.



- **Vorbild sein:** Kinder lernen durch Nachahmung. Wenn sie sehen, dass Eltern oder Geschwister selbstverständlich die Toilette benutzen, weckt das oft ihre Neugier.
- **Bequeme Kleidung wählen:** Hosen mit Gummiband lassen sich leichter selbst herunterziehen und fördern die Selbstständigkeit.
- **Erfolge wertschätzen:** Loben Sie Ihr Kind für seinen Versuch oder seine Eigeninitiative – auch wenn nicht immer alles klappt. Kleine Rückschritte gehören ganz selbstverständlich zur Entwicklung.
- **Gelassen mit Missgeschicken umgehen:** Eine nasse Hose oder ein kleines Malheur sind kein Grund zum Schimpfen. Reagieren Sie ruhig und unterstützen Sie Ihr Kind beim Umziehen.
- **Geduldig bleiben:** Jedes Kind entwickelt sich in seinem eigenen Tempo. Vergleiche mit anderen Kindern oder Zeitdruck helfen nicht – Vertrauen und Ermutigung dagegen umso mehr.

Beginnt die Sauberkeitserziehung zu früh oder wird Druck ausgeübt, kann das den Prozess sogar erschweren. Statt schneller trocken zu werden, reagieren manche Kinder mit Widerstand, Unsicherheit oder Rückschritten. Deshalb ist es ratsam, auf die Signale des Kindes zu achten und ihm die Zeit zu geben, die es für diesen Entwicklungsschritt braucht. Wir stehen dabei in engem und regelmäßigem Austausch mit den Eltern, um das Kind während des gesamten Prozesses bestmöglich zu unterstützen und gemeinsam auf seine Bedürfnisse einzugehen.

Datum, Unterschrift des Erziehungsberechtigten: _____